

Objekte, die im übrigen klassifikatorisch noch nicht unterschieden wurden, sondern allgemein als Konchilien bezeichnet wurden. Die erste Sammlung von Meerestier - Gehäusen wurde wohl in den Niederlanden begründet. Der berühmte Humanist Desiderius Erasmus von Rotterdam (1467 - 1536) besaß bereits ein solche Kollektion. Dürer berichtet von seiner Niederländischen Reise, Muschel-Sammlungen gesehen zu haben. Besonderes Interesse auf diesem Gebiet zeigten Naturgelehrte, beispielsweise Genser, Aldrovandi, Paludanus, Worm u.a.

Das erste Buch, das ausschließlich Muscheln und Schnecken behandelte erschien Ende des 17. Jahrhunderts. Verfasser war der Jesuit P. Fillipo Buonanni (1638 - 1725), ein Mitarbeiter des Universalgelehrten Athanasius Kircher (vgl. Kat. -Nr. 5.19). Berühmt wurden des weiteren die *Historia Conchyliorum* des Arztes Martin Lister (1639 - 1712), ein Werk, das über 1000 Abbildungen von Muscheln und Schnecken enthielt, die hauptsächlich von den beiden Töchtern des Autors gezeichnet wurden. Der *Thesaurus Cochlearum* von Georg Rumphius (1627 - 1702) stellte einen weiteren Meilenstein in der Konchylien-

5.147

5.147

Diverse Muscheln und Schnecken

Nürnberg, Muschel- und Schnecken-sammlung der Naturhistorischen Gesellschaft

Die hier gezeigten Stücke stammen aus der ca. 6000 Einzelstücke umfassenden „Sammlung Bayer“, die als Schenkung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg übereignet wurden. Die Stücke wurden vom Sammler selbst auf den Malediven, Sri Lanka und Afrika gefunden oder dort erworben.

Für die Sammler des 16. und 17. Jahrhunderts waren Muscheln und Schneckengehäuse stets begehrte



Liebhaberei und Forschung dar. Der in Deutschland geborene Autor war in Diensten der holländischen Ostindien-Kompagnie und erlebte ab 1656 auf der indonesischen Insel Amboina. Für die Wissenschaft von Muscheln und Schnecken ist das Werk von G. Rumphius sehr bedeutsam, da es erstmals von einem Autor verfaßt wurde, der selbst Muscheln und Schnecken in ihrer tropischen Umgebung beobachten konnte.

Während des 18. Jahrhunderts kamen Muschel- und Schneckengehäuse in solch großer Zahl nach Europa, daß der Reiz des Seltenen und Kostbaren verloren ging. Muscheln und Schneckengehäuse dienten jetzt zu dekorativen Zwecken. Man baute Muschelgrotten in Italien oder Muschelzimmer in England.

Literatur: Henry E. Coomans: Conchology before Linnaeus. In: Oliver Impey und Arthur MacGregor (Hrsg.): *The Origins of Museums. The Cabinets of Curiosities in Sixteenth- and Seventeenth-Century Europe*. Oxford 1985, S.188 - 192. P.J.B.